



KPÖ-Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150
+ 43 (0) 316 – 872 2151
+ 43 (0) 316 – 872 2152
+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderat Dr. Hans Peter Meister

Dienstag, 23. Februar 2021

Fragestunde für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 25. Februar 2021

An Frau Stadträtin Mag.a Judith Schwentner

Betrifft: **Fernwärmestrategie**

Sehr geehrte Frau Stadträtin,

uns allen ist die Fernwärmeversorgung der BewohnerInnen der Stadt Graz zu einem fairen Preis und sicheren Lieferbedingungen ein großes Anliegen. Nachdem Kollegin Susanne Bauer bereits am 18.6.2020 Herrn Bürgermeister Nagl eine Frage bezüglich der künftigen Struktur der Fernwärmeversorgung nach dem Auslaufen des Vertrages zwischen Verbund AG und Energie Steiermark per 30.6.2020 gestellt hat – eine Frage, die meines Wissens noch immer auf eine Antwort wartet – möchte ich mich heute in diesem Zusammenhang dem Aspekt der Umwelt zuwenden.

2013 wurde eine Arbeitsgruppe bestehend aus Energie Steiermark Wärme, Energie Graz, Holding Graz und Grazer Energieagentur unter Leitung des Grazer Umweltamtes konstituiert, die sich intensiv mit der Neuausrichtung des „*Fernwärme-Aufbringungsmix 2020/30*“ auseinandersetzte. Im Jahr 2018 wurde das Land Steiermark über das Referat Energietechnik und Klimaschutz als zusätzlicher Partner in das Kernarbeitsteam aufgenommen. Die wesentlichen Ziele wurden von der Arbeitsgruppe wie folgt festgelegt:

- Keine Verschlechterung beim Primärenergiefaktor der Fernwärme-Aufbringung (und damit der CO₂-Bilanz)
- Keine Verschlechterung bei spezifischen Emissionen
- Berücksichtigung der Immissionssituation in Graz
- Keine Erhöhung der Kosten in Relation zu anderen Beheizungsarten
- Beibehaltung der Versorgungssicherheit

Im Statusbericht 2019 wird leider wie auch schon 2017 auf diese Zielerfüllung praktisch nicht eingegangen - es fehlen die konkreten Zahlen. Es fehlen unter anderem die Daten dafür, wie sich die sogenannte „Ausfallsreserve“ der 2016 in Betrieb genommenen Erdgas-Kesselanlage in Graz mit insgesamt 190 MW auswirkt.

Offene, bisher unbeantwortete Fragen wären beispielsweise:

- Wie schauen Primärenergiefaktor und CO₂-Bilanz im Zeitverlauf sowie die spezifischen Emissionen aus und warum wurden diese bisher nicht veröffentlicht?
- Wie hat sich das oben genannte Gas-Kraftwerk auf die Immissionssituation in Graz, vor allem bzgl. NO_x, ausgewirkt?

In Österreich sind die Lieferanten bereits seit dem Jahr 2001 gesetzlich verpflichtet, auf den Stromrechnungen und auf kennzeichnungspflichtigen Werbematerialien die Primärenergieträgeranteile sowie die Mengen an CO₂-Emissionen und radioaktivem Abfall anzugeben, die bei der Erzeugung der elektrischen Energie entstanden sind. Wo bleibt die Fernwärmekennzeichnung?

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsclubs an Sie, sehr geehrte Frau Stadträtin, folgende

Frage

Werden Sie in absehbarer Zeit dafür Sorge tragen, dass die zur Beurteilung der objektiven Situation der Grazer Fernwärmestrategie nötigen und im Motivenbericht genannten ausständigen Daten erhoben und dem Gemeinderat sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden?